

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

## Der ERP-Außenhandelsplan der Bizone 1949/50

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1949) : Der ERP-Außenhandelsplan der Bizone 1949/50, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 29, Iss. 3, pp. 53-55

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/130908>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

## Der ERP-Außenhandelsplan der Bizone 1949/50

### 1. Der Außenhandel der Bizone

nach dem revidierten Planentwurf für das ERP-Jahr 1949/50<sup>1)</sup> und der tatsächliche Außenhandel des Jahres 1948 und der ersten vier Monate 1949 nach Gebieten (Monatsdurchschnittswerte)

Gebiete	Monatsdurchschnitt					
	Millionen RM/DM			Millionen \$		
	1948	1.1.-30.4.1949	ERP-Jahr 1949/50	1948	1.1.-30.4.1949	ERP-Jahr 1949/50
<b>Einfuhr</b>						
Ver. Staaten u. Canada . . . . .	134,5	161,0	214,4	—	56,9	64,3
Lateinamerika . . . . .	18,0	24,8	46,8	—	8,0	14,1
Sterlinggebiet* . . . . .	20,0	38,3	28,4	—	11,6	8,5
Sonst. Nicht-ERP-Länd. . . . .	27,9	78,3	50,8	—	24,1	15,2
ERP-Länder . . . . .	63,3	119,9	185,2	—	39,3	55,6
Insgesamt . . . . .	263,7	422,3	525,6	—	139,9	157,7
<b>in v. H.</b>						
Ver. Staaten u. Canada . . . . .	51,0	38,1	40,8	—	40,7	40,8
Lateinamerika . . . . .	6,8	5,9	8,9	—	5,7	8,9
Sterlinggebiet* . . . . .	7,6	9,1	5,4	—	8,3	5,4
Sonst. Nicht-ERP-Länd. . . . .	10,6	18,5	9,7	—	17,2	9,7
ERP-Länder . . . . .	24,0	28,4	35,2	—	28,1	35,2
Insgesamt . . . . .	100	100	100	—	100	100
<b>Ausfuhr</b>						
Ver. Staaten u. Canada . . . . .	8,8	16,4	26,9	2,2	4,7	8,1
Lateinamerika . . . . .	2,0	5,9	18,1	0,5	1,7	5,4
Sterlinggebiet* . . . . .	8,2	12,4	25,3	1,9	2,9	7,6
Sonst. Nicht-ERP-Länd. . . . .	20,0	41,7	45,8	6,0	11,5	13,7
ERP-Länder . . . . .	112,4	205,6	205,3	38,7	58,9	61,6
Insgesamt . . . . .	151,4	282,0	321,4	49,3	79,7	96,4
<b>in v. H.</b>						
Ver. Staaten u. Canada . . . . .	5,8	5,8	8,4	4,6	5,8	8,4
Lateinamerika . . . . .	1,3	2,1	5,6	1,1	2,1	5,6
Sterlinggebiet* . . . . .	5,4	4,4	7,9	3,8	3,7	7,9
Sonst. Nicht-ERP-Länd. . . . .	13,2	14,8	14,2	12,1	14,5	14,2
ERP-Länder . . . . .	74,3	72,9	63,9	78,4	73,9	63,9
Insgesamt . . . . .	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950. <sup>2)</sup> Großbritannien selbst in ERP-Ländern.

Die vorliegenden Statistiken sollen eine Vorstellung davon geben, was der ERP-Außenhandelsplan der Bizone für 1949/50 im Vergleich zu den bisher erreichten Ergebnissen des Warenaustausches bedeutet.

Problematisch ist dieser Vergleich auf jeden Fall. Vor allem ist nicht klar ersichtlich, welche Positionen der deutschen Außenhandelsstatistik den im ERP-Programm angeführten entsprechen, so daß schon hier eine gewisse Unsicherheit besteht. Außerdem sind den Ausfuhrwerten des Jahres 1948 Cif-Preise, denen des Programms 1949/50 Fob-Preise zugrundegelegt worden. Vor allem ist zu beachten, daß das Jahr 1948 wegen der herrschenden anomalen Verhältnisse nur mit äußerster Zurückhaltung zu Vergleichszwecken herangezogen werden kann.

Zur Vereinfachung des Vergleichs zwischen den Außenhandelsresultaten von zwei vollen Jahren und einem Viermonatszeit-

raum wurden als Werte die Monatsdurchschnitte eingesetzt. Auch dann darf nicht vergessen werden, daß der Außenhandel als Ganzes und hinsichtlich einzelner Warengruppen Saisonschwankungen unterliegt, so daß das Ergebnis des ersten Drittels 1949 nur mit Vorbehalt gewertet werden darf. Die Werte wurden mit Ausnahme der Einfuhr des Jahres 1948 sowohl in DM als in \$ ausgedrückt. Für 1948 und die ersten vier Monate 1949 sind DM- und Dollarwerte der bizonalen Außenhandelsstatistik entnommen worden, die aber für die Einfuhr erst seit Anfang 1949 Dollarwerte ausweist. Der ERP-Außenhandelsplan 1949/50 ist allein auf Dollars abgestellt, die in den vorliegenden Tabellen über den 30-cents-Kurs in DM umgerechnet wurden. Das erscheint gerechtfertigt, zumal seit dem 1. April auch die sogenannte Kategorie A-Einfuhr (im wesentlichen Nahrungsmittel) zu diesem Kurs bezahlt werden

## Weltwirtschaftliche Chronik

### VERKEHRSNACHRICHTEN

#### Seeschifffahrt

Die United States Lines haben ihren vierzehntäglichen Dienst zwischen Amsterdam und New York verdoppelt. In Zukunft bietet die Gesellschaft jede Woche Verladegerlegenheit von Amsterdam nach New York mit Bedienung der Häfen Baltimore, Norfolk, Philadelphia und Boston. (Scandinavian Shipping Gazette, 29.6.49)

Die Compagnie Générale Transatlantique plant ab August direkte monatliche Abfahrten ab Bremen und Hamburg nach westindischen Häfen und Maracaibo.

(Transport, 8.7.49)

Die Hellenic Lines Ltd., Athen, haben im vorigen Monat ihren Vorkriegsdienst zwischen Hamburg und den Levantehäfen wieder aufgenommen. Die Abfahrten finden etwa monatlich mit eigenen und gecharterten Schiffen statt.

(Scandinavian Shipping Gazette, 15.6.49)  
(Fairplay, 30.6.49)

Die Compañía Transatlantica in Madrid hat im Juni einen regelmäßigen Passagier- und Frachtverkehr zwischen Genua und Mittelamerika über La Guayra, San Juan de Porto Rico und Havana eröffnet.

(Fairplay, 30.6.49)

Zwischen Genua und Buenos Aires wird die argentinische Reederei Compañía Naviera San Miguel im August mit dem MS. „Roma“ einen neuen Dienst eröffnen. Das Schiff, das im kommenden Heiligen Jahr vor allem der Pilgerbeförderung nach Italien dienen soll, wird in Abständen von 45 Tagen zwischen Buenos Aires—Las Palmas—Neapel und Genua verkehren.

(Transport, 1.7.49)

Einen Eildienst zwischen italienischen Häfen und Ägypten, sowie Syrien hat die S.A. di Navigazione Adriatica, Venedig, mit ihrem vor kurzem fertiggestellten MS. „Espera“ (9000 BRT) eröffnet. Das Schiff verkehrt abwechselnd zwischen Venedig—Bari und Genua—Neapel nach Alexandrien und Beirut.

(Schweizerische Verkehrs- und Tarifzeitung, 5.7.49)

## Chronik / Verkehr

Die türkische Reederei Dinizy Vollari, die einen regelmäßigen Verkehr zwischen Marseille und Piräus über Genua und Neapel unterhält, wird den Dienst auf wöchentliche Abfahrten zwischen Marseille—Genua—Neapel—Alexandria—Beirut—Istanbul umstellen.

(Fairplay, 16. 6. 49)

Die South African Lines Ltd. in Kapstadt hat einen neuen regelmäßigen Schiffsfahrtsdienst zwischen Hamburg—Rotterdam—Antwerpen—Walfischbay—Kapstadt—Port Elizabeth—East London—Durban aufgenommen. Bei ausreichendem Lade-Angebot werden auch Lüderitzbucht, Lourenzo Marques und Beira angefahren. Die Abfahrten finden etwa monatlich mit MS. „Kaapland“, D. „Damaraland“, D. „Namaqualand“ und D. „Zululand“ statt.

(Holland Shipping and Trading, 20. 6. 49)

Der K. Rotterdamsche Lloyd nimmt den Vorkriegsdienst mit den kombinierten Fracht-Passagierschiffen Rotterdam—Southampton—Indonesien mit seinen kombinierten Fracht-Passagierschiffen wieder auf. Erste Abfahrt mit MS. „Modjokerto“ am 12. 7.

(Ship en Werf, 24. 6. 49)

Die Greek Line, Athen, hat im Juni einen neuen regelmäßigen Transatlantikdienst zwischen Haifa—Lissabon—New York mit dem D. „Neptunia“ (17 000 BRT) eröffnet. Die Linie soll vor allem dem Touristenverkehr zwischen den USA und Israel dienen.

(Scandinavian Shipping Gazette, 15. 6. 49)

Einen Frachtdienst zwischen New York und Israel plant die Palestine Steamship Line Inc., die vor kurzem in New York von einer jüdischen Gruppe gegründet wurde. Die Gesellschaft will fünf Dampfer zu je etwa 5000 BRT chartern, darunter zwei Kühlschiffe und zwei Frachter für Bulk-ladungen.

(Fairplay, 30. 6. 49)

### Landverkehr

Das Projekt der Gailtalbahn wurde auf der Konferenz der Eisenbahn-Sachverständigen in Triest Ende Juni erneut erörtert. Die Bahn, die von Triest über Udine nach Villach führen soll, würde Venedig und Triest auf kürzerem Wege mit Österreich verbinden, als die gegenwärtige Linie über Tarvis.

(Verkehr, 7. 7. 49)

In Holland wurde die elektrifizierte Strecke Eindhoven—Heerlen (Südlimburg) im April dem Verkehr übergeben.

(Verkehr, 26. 5. 49)

## 2. Die Einfuhr der Bizone

nach dem revidierten Planentwurf für das ERP-Jahr 1949/50<sup>1)</sup> und die tatsächliche Einfuhr des Jahres 1948 und der ersten vier Monate 1949 (Monatsdurchschnittswerte)

Warengruppe	Monatsdurchschnittswerte in				
	Millionen RM / DM			Millionen \$	
	1948	1.1.-30.4. 1949	ERP-Jahr 1949/50	1.1.-30.4. 1949	ERP-Jahr 1949/50
Brotgetreide .....	62,0	36,9	96,6	15,1	29,0
Anderes Getreide .....	11,2	22,7	36,6	13,3	11,0
Fleisch .....	5,4	6,0	5,0	1,8	1,5
Öle und Fette .....	28,2	53,1	43,5	15,3	13,1
Molkereierzeugnisse .....	2,0	9,8	6,3	2,2	1,9
Futtermolke .....	0,8	2,7	2,1	0,6	0,6
Zucker .....	6,2	1,1	10,8	0,8	3,2
Kaffee .....	1,2	1,8	3,6	0,5	1,1
Tabak .....	1,7	6,5	14,5	1,7	4,3
Sonst. landw. Erzeugnisse .....	41,8	52,8	47,9	17,5	14,4
Erzeugnisse d. Landwirtschaft ..	160,5	193,4	266,9	68,8	80,1
Düngemittel .....	4,0	3,3	4,0	1,8	1,2
Chemische Erzeugnisse .....	7,2	12,1	9,9	3,9	3,0
Feste Brennstoffe .....	4,1	7,4	1,9	2,8	0,6
Mineralöle .....	12,6	18,0	11,7	5,2	3,5
Eisenerze, Schrott, Roheisen, Legierungen .....	6,3	6,4	11,9	2,9	3,6
Eisen- u. Stahlwaren .....	0,9	3,3	6,7	1,1	2,0
NE-Metallerze .....	4,1	4,9	6,5	1,7	1,9
NE-Metalle, Leg., Schrott .....	7,0	18,4	19,0	5,6	5,7
Metallwaren .....	0,3	0,1	2,4	0,0	0,7
Baumwolle, roh .....	14,5	34,2	38,0	9,9	11,4
Wolle, roh .....	8,8	25,2	16,7	7,7	5,0
Sonst. Textilrohstoffe u. Abfälle ..	2,9	6,3	17,6	2,0	5,3
Textilwaren .....	4,0	8,8	8,7	2,6	2,6
Holz .....	1,1	3,3	10,1	1,0	3,0
Zellstoff, Holzschliff und dergl. ..	4,5	8,4	11,7	2,3	3,5
Papier und Papierwaren .....	0,5	3,1	2,7	0,9	0,8
Häute, Felle, Pelzwerk, unbearb. ..	2,2	8,6	13,2	2,6	4,0
Leder .....	0,1	4,4	0,7	1,3	0,2
Kautschuk .....	7,1	11,4	12,4	3,1	3,7
Kautschukwaren .....	1,1	2,0	—	0,5	—
Elektr. Maschinen und Apparate ..	0,4	1,6	1,6	0,5	0,5
Anderer Maschinen .....	0,8	11,8	20,8	3,5	6,2
Sonstige Waren .....	8,7	25,9	30,5	8,2	9,3
Einfuhr insgesamt .....	263,7	422,3	525,6	139,9	157,7

<sup>1)</sup> 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950.

müssen. Vorher waren die Dollarkurse in Ein- und Ausfuhr sehr unterschiedlich, weshalb sich auch die Umrechnung der DM-Einfuhr des Jahres 1948 in Dollars über den 30-cents-Kurs verbietet.<sup>1)</sup>

Inzwischen wurde bekannt, daß Kongreß und Senat in Washington die für 1949/50 vorgesehenen Marshallplanmittel gekürzt haben. Die Kürzung wird auch für das Import-Exportprogramm der Bizone nicht ohne Folgen bleiben. Die deutsche Ausfuhr ist zwar in der nächsten Zeit nur begrenzt steigerungsfähig. Hier könnten sich sogar Minderungen gegenüber dem Plan ergeben als Wirkung einer Herabsetzung der Einfuhren, mit denen gerechnet werden muß. Bei Nahrungsmitteln sind zum Teil jedoch recht erhebliche Steigerungen in solchen Po-

<sup>1)</sup> Ausführungen über den Dollarwert der Ausfuhr in „Wirtschaft und Statistik“, herausgegeben vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, 1. Jahrgang N. F., Heft 1, S. 18 ff.

sitionen vorgesehen, bei denen eine Herabsetzung der Einfuhr keine Gefährdung der deutschen Ernährungslage ergeben dürfte. Das trifft z. B. bei Getreide und Zucker zu, für die erhebliche Importerhöhungen vorgesehen waren, weil man Mitte April, als der Plan aufgestellt wurde, noch mit einer wesentlich schlechteren inländischen Ernte rechnen mußte, als sie heute in Aussicht steht. — Sehr starke Einfuhrsteigerungen gegenüber 1948 sind auch bei den Textilrohstoffen vorgesehen. Hier tritt der Zusammenhang zwischen Ein- und Ausfuhr besonders deutlich zutage. Auch andere industrielle Rohstoffe wie Holz, Zellstoff, Häute und Felle sowie Kautschuk will man in gesteigertem Umfang importieren. Die erheblich vergrößerte Einfuhr von Maschinen und industriellen Ausrüstungen wird begründet mit der Durchführung des für 1949/50 aufgestellten Investierungsprogramms.

In der Ausfuhr ist ein Fertigwarenanteil von 60% vorgesehen worden gegenüber 78% vor dem Kriege. Im Vordergrund stehen Maschinen, Eisen- und Stahlwaren, Chemikalien, Textilien. Dabei wurde der Anteil der Dollarländer an diesen Exporten be-

trächtlich erhöht, wenn auch auf die ERP-Länder plangemäß noch der Großteil der Ausfuhr entfällt. Auch die Anteile Lateinamerikas und des Sterlinggebiets (ohne Großbritannien) am Export der Bizone sollen beträchtlich gesteigert werden.

### 3. Die Ausfuhr der Bizone

nach dem revidierten Planentwurf für das ERP-Jahr 1949/50<sup>1)</sup> und die tatsächliche Ausfuhr des Jahres 1948 und der ersten vier Monate 1949 (Monatsdurchschnittswerte)

Warengruppe	Monatsdurchschnittswerte in					
	Millionen RM / DM			Millionen \$		
	1948	1.1.-30.4. 1949	ERP-Jahr 1949/50	1948	1.1.-30.4. 1949	ERP-Jahr 1949/50
Erzeugnisse der Landwirtschaft .....	4,0	9,1	5,5	1,0	2,6	1,7
Chemikalien aller Sparten .....	10,4	17,4	20,9	3,2	5,1	6,2
Feste Brennstoffe .....	59,0	101,0	100,5	24,1	30,3	30,2
Eisen, Stahl, Waren daraus .....	15,8	48,9	58,9	4,9	14,5	17,7
NE-Erze, Metalle, Waren daraus .....	4,8	6,3	3,0	1,4	1,9	0,9
Maschinen .....	8,7	20,6	67,2	2,6	5,9	20,1
Textilrohstoffe und Abfälle .....	1,4	1,6	0,2	0,4	0,5	0,1
Textilwaren .....	0,4	0,6	10,9	0,1	0,2	3,3
Holz .....	8,8	10,9	—	2,5	2,3	—
Zellstoff, Holzschliff und dergl. ....	—	0,1	2,5	—	0,0	0,7
Kautschukwaren .....	0,5	0,5	1,0	0,1	0,1	0,3
Lederwaren .....	0,3	0,2	1,2	0,2	0,1	0,3
Sonstige Waren .....	37,3	64,8	49,6	8,8	16,2	14,9
<b>Ausfuhr insgesamt .....</b>	<b>151,4</b>	<b>282,0</b>	<b>321,4</b>	<b>49,3</b>	<b>79,7</b>	<b>96,4</b>

<sup>1)</sup> 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950.

## Die Umsetzung zeitbedingter Wertreihen in Reihen vergleichbarer Realwerte

Zum Abschluß unserer im Juni- und Juli-Heft veröffentlichten methodischen Betrachtungen über Aufbereitung und Darstellung von Indexreihen soll in diesem Aufsatz ein Problem zur Diskussion gestellt werden, das sowohl für Indexreihen als auch für absolute Zahlenreihen, die sich mit der Aufzeichnung wirtschaftlicher Größen über längere Zeiträume befassen, von Bedeutung ist. Es handelt sich darum, inwieweit es möglich ist, zeitbedingte Wertgrößen über längere Zeiträume miteinander vergleichbar zu machen.

Unserer Betrachtung wollen wir wieder wie in der vorhergehenden Arbeit die Entwicklung des Volkseinkommens von 1925—1936 zugrunde legen.

### Die Entwicklung des Volkseinkommens 1925—1936

1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
nach jeweiligen Preisen — in Mrd. RM											
60,0	62,7	70,8	75,4	75,9	70,2	57,5	45,2	46,5	52,8	59,1	65,8
Indexreihe 1936 = 100*											
91,2	95,3	107,5	114,6	115,4	106,7	87,4	68,7	70,7	80,2	81,8	100

Die für die einzelnen Jahre sich ergebenden Wertgrößen des Sozialprodukts werden bestimmt durch die Gesamtheit der innerhalb dieses Zeitraumes erstellten Güter und Dienste in ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Bewertung, die ihren Ausdruck in zeitbedingten Preisen findet. Da die Preise innerhalb eines längeren Zeitraumes wesent-

\* Durch ein drucktechnisches Versehen war im Juli-Heft, S. 57, Tabelle 2, diese Indexreihe mit der Indexreihe 1932 = 100 vertauscht worden.

## Chronik / Verkehr

Nach einem Plan der belgischen Eisenbahnverwaltung sollen folgende Strecken elektrifiziert werden: Brüssel—Charleroi, Ostende—Brüssel—Lüttich und Brüssel—Namur. Außerdem wird die Elektrifizierung der Strecke Antwerpen—Roosendaal vorbereitet.

(Verkehr, 7. 7. 49)

Ein neuer Autobusdienst zwischen Norwegen und Frankreich wurde vor kurzem unter der Bezeichnung Nor-Fra-Bus Line eingerichtet. Die Linie führt von Oslo über Larvik—Frederikshavn—Aalborg—Aarhus—Hamburg—Enschede—Antwerpen—Brüssel nach Paris. Die Wagen benötigen für die 1605 km lange Strecke 4 Tage.

(Transport, 24. 6. 49)

In der Südafrikanischen Union ist der Bau einer direkten Schnellverkehrs-Straße von Johannesburg nach dem Goldrevier Oldendalsrust im Oranje-Freistaat in Vorbereitung. Die Straße, die alle Ortschaften umgeht, wird bei Baddrift den Vaalrivier überqueren. Der in Transvaal liegende Straßenabschnitt ist bereits im Bau.

(Netherlands Economic Bulletin for the foreign Press, Mai 49)

### Luftverkehr

Die SAS unterhält einen täglichen Flugdienst zwischen Oslo und Tromsø über Trondheim, Bodø und Harstad. An jedem Sonnabend finden von Tromsø aus Touristen-Rundflüge über das Nordkap statt.

(Transport, 24. 6. 49)

Die SAS hat die Anzahl ihrer Flüge zwischen Europa und Nordamerika seit dem 25. 5. auf 9 wöchentlich in jeder Richtung erhöht. Waren, die in Hamburg am Nachmittag verladen werden, erreichen New York am Vormittag.

(\*)

Ratenermäßigungen von 11 bis 30% auf der Luft-Transportstrecke Europa—Nordamerika während die SAS (Scandinavian Airlines System) Exporteuren auf etwa 60 Warenarten. Mindestgewicht 100 kg.

(\*)

Einen vierzehntäglichen Flugverkehr von Amsterdam nach Innsbruck hat die holländische Privat-Luftfahrt-Gesellschaft Aro Holland N.V. am 26. 6. eröffnet.

(Verkehr, 23. 6. 49)

Zwischen Paris und Kairo verkehren jetzt Flugzeuge der Trans World Airlines ohne Zwischenlandungen.

(Transport, 24. 6. 49)

## Chronik / Verkehr

Auf der Strecke Bombay—Kairo—Genf—London erhöht die Air India International die Anzahl ihrer wöchentlichen Flüge von 2 auf 3 in beiden Richtungen. Außerdem nimmt die Gesellschaft einen zweiwöchentlichen Flugdienst Bombay—Nairobi (Brit. Ostafrika) auf.

(Transport, 24. 6. 49)

Die Regierung von Pakistan will die beiden Fluggesellschaften Pak Air Ltd. und Orient Airways Ltd. unter einer Firma verstaatlichen. 49% des Aktienkapitals sollen den bisherigen Aktionären überlassen werden.

(Transport, 1. 7. 49)

Das Flugnetz der holländischen KLM in Indonesien ist durch neue Linien verstärkt worden. Zweimal wöchentlich ist ein Dienst zwischen Semarang—Madioen—Soerabaya eingerichtet worden. Ebenfalls zweimal wöchentlich ist ein Verkehr aufgenommen worden zwischen Palembang und Djambi. Zur Sicherung des Flugdienstes zwischen Holland und Indonesien soll auf der Strecke Mauritius—Batavia das Witterschiff „Ajer Mas“ stationiert werden.

(Holland Shipping and Trading, 9. 5. 49)

In Hongkong starteten und landeten in den ersten Monaten des Jahres 1949 im internationalen Flugverkehr täglich etwa 50 Flugzeuge auf dem Flughafen Kaitak. Hinzu kommen die Landungen und Abflüge im lokalen, regionalen und Militär-Flugverkehr. Über den Flughafen Kaitak wurden im vergangenen Jahr befördert: Etwa 228 000 Personen, 1727 t Fracht und 329 t Post. Der Bau eines neuen Flughafens in der Deep-Bay ist geplant.

(Fairplay, 30. 6. 49)

## WÄHRUNGSNACHRICHTEN

### Europa

Bei den Pariser Verhandlungen über den neuen europäischen Zahlungsplan ist es zu folgendem Kompromiß zwischen der britischen und der belgisch-amerikanischen Auffassung gekommen:

1. Multilaterale Verwendung (Transferierung) von 25 Prozent der im bilateralen Verkehr der Empfangsländer auflaufenden Ziehungsrechte.
2. Eröffnung von Krediten bis zum Betrage von 87,5 Millionen Dollar durch Belgien zugunsten anderer Marshall-Plan-Länder, wobei Belgien selbst einen zusätzlichen ECA-Kredit von 112,5 Millionen Dollar für Einkäufe in den Vereinigten Staaten erhält.

(Neue Zürcher Zeitung, 2. 7. 49)

lichen Schwankungen unterworfen sind, liegt die Frage auf der Hand, ob die in den einzelnen Jahren ermittelten Wertgrößen überhaupt eine miteinander vergleichbare Aussage über die reale Entwicklung des Sozialprodukts bieten können. Mit Recht wird man einwerfen, daß die innerhalb der Beobachtungszeit erfolgte Veränderung des Preisniveaus die Vergleichbarkeit der gewonnenen Wertgrößen erheblich beeinträchtigen kann, zumal dann, wenn die Entwicklung des Preisniveaus durch monetäre Störungen beeinflusst gewesen ist. Es ist heute eine allgemein anerkannte Methode geworden, die Vergleichbarkeit dadurch zu erhöhen, daß man Wertreihen konstruiert, indem man das Sozialprodukt der verschiedenen Jahre nach einem Standardpreisspiegel bewertet, der der Preisspiegel eines Basisjahres sein kann.

### Die Entwicklung des Volkseinkommens 1925—1936

1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
nach Preisen von 1936 — in Mrd. RM											
68,3	71,5	84,1	91,8	93,9	83,5	62,8	43,8	44,1	51,4	58,4	65,8
Indexreihe 1936 = 100											
113,8	114,0	118,8	121,7	123,7	119,0	109,2	96,9	94,8	97,4	98,8	100

Durch diese Volumenreihen will man Reihen von Wertgrößen schaffen, deren Einzelwerte real miteinander vergleichbar sind. Gewiß wird von statistischer Seite immer wieder darauf hingewiesen, daß auch diese reale Vergleichbarkeit nur bedingt gegeben ist, da man selbstverständlich gezwungen ist, die Preise der für das Ausgangsjahr spezifischen Güterklassen auch auf die Produktion der anderen Jahre mit abweichenden Güterklassen anzuwenden. Diese Einschränkung ist besonders dann berechtigt, wenn bei der Berechnung der Volumpreise, wie es häufig gemacht wird, der Durchschnittspreis einer Warengruppe angewendet wird, deren quantitative und qualitative Zusammensetzung in den Einzeljahren der Beobachtungszeit sich verschoben hat. Uns scheint jedoch der springende Punkt für die Beurteilung des realen Aussagewertes solcher Volumenangaben in einem anderen Phänomen zu liegen, das nicht in der zufälligen Verschiebung bei der Zusammensetzung von Gütergruppen, sondern in der dynamischen Entwicklung der Wirtschaft überhaupt seinen Ursprung hat.

Das in einem eine wirtschaftliche Einheit bildenden Zeitraum herrschende Preisgefüge wird wesentlich bestimmt durch die im selben Zeitraum hervorgebrachte Produktionskombination. Die einzelnen Preise geben die Wertigkeit eines bestimmten Gutes im Rahmen des gesamten Gütervorrates zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder. Diese Preissituation ist nur für diesen bestimmten Zeitpunkt gültig. Güter, die vor zehn Jahren noch Luxusgüter waren, sind heute zu allgemeinen Gebrauchsgütern geworden, und andere Güter, die vor zehn Jahren zu allgemeinen Gebrauchsgütern gehörten, können heute vom Markt so gut wie verschwunden sein. Die Entwicklung der Bewertung einzelner Güter ist durch verschiedene Komponenten bestimmt. Sie ist ebenso abhängig von der wirtschaftstechnischen Entwicklung wie von der Entwicklung der Sozialstruktur, wie auch von psychologischen Momenten. Wenn wir ein zu einem bestimmten Zeitpunkt herrschendes Preisgefüge auf die Produktionskombination eines anderen Zeitraumes anwenden, so müssen wir uns darüber klar sein, daß wir dieser Produktionskombination einen Stempel aufdrücken, der ihrer spezifischen Zusammensetzung nicht voll gerecht werden kann.

Wir wollen das an einem Beispiel noch klarer machen: Wenn wir den Preisspiegel von 1936 auf die Produktionskombination von 1925 anwenden, so wäre es ein Fehlschluß, daraus zu folgern, daß das Volkseinkommen von 1936 diese errechnete Größe gehabt hätte, wenn 1936 statt der damals produzierten Waren die von 1925 produziert worden wären. Aber gerade das muß die Volumenmethode als Voraussetzung annehmen. Wäre nämlich die 1925er Kombination 1936 produziert worden, so wäre wahrscheinlich — selbst bei der Unterstellung, daß die Sozialstruktur, die sich 1936 abzeichnete, auch für diese 1925er

Kombination maßgebend sein soll — ein ganz anderes Preisgefüge herausgekommen als dasjenige, das 1936 tatsächlich geherrscht hat. Mit dieser Erkenntnis wird der Wert der Volumenangaben in ihrer realen Bedeutung außerordentlich problematisch. Die Volumenrechnung bedeutet, daß eine Komponente der wirtschaftlichen Situation einer Zeiteinheit genommen wird, um sie in das Gefüge einer anderen wirtschaftlichen Situation einzufügen, ohne daß die anderen sie beeinflussenden Komponenten verändert werden.

Mit demselben Recht, wie man den Preisspiegel eines bestimmten Zeitraums unterlegt, kann man auch andere Komponenten nehmen, um die Vergleichbarkeit der Einzelglieder einer Reihe zeitbedingter Wertgrößen zu erhöhen. Es kommt dabei ganz auf die Fragestellung an, welche Komponente hierbei vorzuziehen ist. Ohne Berücksichtigung der Fragestellung kann nicht entschieden werden, ob die konstruierte neue Wertreihe Anspruch auf eine größere reale Vergleichbarkeit ihrer Einzelglieder erheben kann als die Ausgangsreihe.

Wir wollen das an einem Gegenbeispiel ausführen: Während in der ersten konstruierten Realreihe (Volumenreihe) die Menge der jeweils erstellten Dienste und Güter nach Standardpreisen (Preise 1936) bewertet wurden, soll in der zweiten konstruierten Realreihe der schwankende Wert, den die Währungseinheit für die Bestreitung des Lebensunterhalts jeweils gehabt hat, als Ausgleichsfaktor genommen werden. Berücksichtigen wir die Entwicklung der Kaufkraft, wie sie durch die Entwicklung des Index der Lebenshaltungskosten ohne Wohnung<sup>1)</sup> gegeben wird, so erhalten wir ebenfalls eine Wertreihe für die Entwicklung des Volkseinkommens, die von der vorher konstruierten aber erheblich abweicht.

Index der Lebenshaltungskosten ohne Wohnung

1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
1913/14 = 100											
153,9	150,6	154,4	156,9	159,5	151,9	137,0	120,4	117,3	121,0	123,4	125,1
1936 = 100											
123,0	120,4	123,4	125,4	127,5	121,4	109,5	96,2	93,8	96,7	98,6	100
Reziproke Werte (Umrechnungskoeffizient für die Realmark)											
91,3	82,6	81,0	79,9	78,4	82,4	91,3	103,9	106,5	103,4	101,4	100

Die Entwicklung des Volkseinkommens 1925—1936

1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
ausgerichtet nach dem Index der Lebenshaltungskosten — in Mrd. RM											
48,8	50,6	57,4	60,3	59,5	57,8	52,5	47,0	49,6	54,6	59,9	65,8
Indexreihe 1936 = 100											
123,0	120,4	123,4	125,4	127,5	121,4	109,5	96,2	93,8	96,7	98,6	100

Wir sind uns darüber im klaren, daß diese Wertreihe nicht mehr Gültigkeit beanspruchen kann wie die durch die Volumenumrechnung gewonnene Wertreihe. Auch hier wird eine die gesamtwirtschaftliche Situation einer bestimmten Zeiteinheit prägende Komponente einer Produktionskombination unterlegt, die nicht mehr der Kombination entspricht, aus der die betreffende Komponente entwickelt worden ist. Der Index der Lebenshaltungskosten wird nach einem für die Jahre 1913/14 gültigen Lebensstandard berechnet, der sich im Laufe der Jahre wesentlich verschoben hat.<sup>2)</sup>

Wir gewinnen also in beiden Fällen nur Grenzwerte, die die Stärke ihres realen Aussagewertes erst dadurch gewinnen können, daß sie mit einander in Vergleich gesetzt werden. Es mutet geradezu unwahrscheinlich an, wenn bei der graphischen Darstellung dieser beiden

<sup>1)</sup> Die Aufwendungen für Wohnung müssen aus dem Index für Lebenshaltungskosten für diesen Zweck besser eliminiert werden, weil der Faktor Wohnungskosten infolge der Wohnungsbewirtschaftung den Index in einer der wirtschaftlichen Entwicklung nicht entsprechenden Richtung beeinflusst.

<sup>2)</sup> Wie groß diese Differenz sein kann, mag daraus ersehen werden, daß z. B. in Großbritannien sich während des Krieges nach dem Lebensstandard von 1913/14 eine Erhöhung der Lebenshaltungskosten um 30% ergibt, während sich diese Erhöhung nach dem neuen auf der Grundlage von 1937 errechneten Lebensstandard auf über 60% stellt.

Belgien

Im Juni wuchs der Goldbestand der Belgischen Nationalbank um bfrs 1,739 Mrd. auf bfrs 30,859 Mrd. an. Von diesem Zuwachs von nahezu £ 10 Mill. stellen mehr als £ 6,75 Mill. Gold aus Großbritannien dar. Der Rest von etwa £ 3 Mill. ist gegen Dollar gekauftes Gold. Den Ankauf von Gold gegen Dollar betrachtet man in Bankkreisen als eine Vorsichtsmaßnahme gegen das mögliche Steigen des Dollarpreises für Gold. (Financial Times, 8. 7. 49)

Finnland

Die Direktion der Bank von Finnland beschloß am 4. 7., die Kurse für ausländische Zahlungsmittel um durchschnittlich 17,7% zu erhöhen. Die neuen Kurse, die am 5. 7. in Kraft treten, werden sein: 160 Fmk für 1 US-\$, 646 Fmk für 1 £, 44,5 Fmk für eine schw. Kr., 33 Fmk für 1 dän. Kr., 32 Fmk für 1 norw. Kr. (Göteborgs Handels- och Sjofartstidning, 5. 7. 49)

Großbritannien

Das Schatzamt gab bekannt, daß im Juni die Gold- und Dollarabgaben an Belgien £ 6,790 Mill. und die an die Schweiz £ 1,619 Mill. ausmachten. Seit dem Inkrafttreten des intra-europäischen Zahlungsabkommens, im Oktober 1948, wurden an Belgien Gold und Dollar im Gesamtbetrage von £ 18,973 Mill., an die Schweiz £ 7,194 Mill. und an die Bizone £ 4,663 Mill. gezahlt. (Financial Times, 5. 7. 49)

In der Unterhaussitzung vom 6. 7. sagte Schatzkanzler Sir Stafford Cripps, daß neue Käufe gegen Dollar im weitesten Ausmaß mindestens drei Monate lang zurückgestellt würden, um der Erschöpfung der britischen Dollarreserven zu begegnen. Die Gold- und Dollarreserven des Sterling-Gebietes fielen von £ 471 Mill. Ende März auf £ 406 Mill. Ende Juni. Der Hauptgrund läge in den geringen Verkäufen von Rohstoffen des Sterling-Gebietes und von britischen Fertigwaren an die Vereinigten Staaten. (The Times, 7. 7. 49)

Die Londoner Erörterungen der Dollarkrise zwischen Großbritannien, Kanada und den USA endete am 10. 7. Das vom Schatzamt herausgegebene Kommuniqué spricht von einer Vereinbarung, daß alle Beteiligten ihre Politik überprüfen müſsten, um eine Ordnung des Welthandels zu sichern, in der Dollar- und Nicht-Dollarlander in einem einzigen multilateralen System zusammenarbeiten könnten. (Financial Times, 11. 7. 49)

**Schweden**

Der schwedische Reichstag befaßte sich mit der Frage einer Abwertung der Schwedenkrone im Interesse der Exportförderung. Während die Liberalen, die Agrarpartei und die Konservativen die weitere Untersuchung der Frage forderten, hielten die Sozialdemokraten ein isoliertes schwedisches Vorgehen für zwecklos.

(The Swedish International Press Bureau, 10. 6. 49)

**Triest**

In der besetzten Zone B des Freien Territoriums von Triest wird ab 7. Juli der jugoslawische Dinar als offizielle Währung erklärt. Die Besetzungslire (Jugo-Lire) werden im Verhältnis von 100 Lire zu 30 Dinar umgetauscht. Das amerikanische Staatsdepartement und das britische Außenministerium haben in einer Note protestiert.

(Neue Zürcher Zeitung, 5. u. 16. 7. 49)

Die jugoslawische Regierung hat beschlossen, der jugoslawischen Zone des Freistaats Triest eine Anleihe von 500 Mill. Dinar zu gewähren. Das Geld soll die in der Zone B umlaufenden „Jugo-Lire“ ersetzen.

(The Times, 5. 7. 49)

**Naher und Mittlerer Osten  
Syrien**

Das syrische Schatzamt hat eine Teillieferung des bei der Federal Reserve Bank erworbenen Barrengoldes erhalten; weitere Sendungen werden in den nächsten Monaten erfolgen. Das Gold soll die Deckung von 30% der vorgesehenen Notenausgabe bilden.

Die Bank von Syrien und Libanon hat begonnen, einen Teil der umlaufenden Banknoten einzuziehen; das neue Geld wird in zwei Monaten ausgegeben werden.

(Agence Economique, 16. 6. 49)

**Transjordanien**

Am 1. Januar 1950 werden Zahlungsmittel in Umlauf gesetzt, die auf den transjordanischen Dinar lauten. Ihre Deckung soll aus Pfund Sterling bestehen.

(Agence Economique, 6. 7. 49)

Die neue Dinarwahrung ersetzt die palästinensische Pfundwahrung, deren Zahlungsmittel noch von der Mandatszeit her im Umlauf sind. Der neue Dinar wird in 1000 Fils eingeteilt.

(Neue Zürcher Zeitung, 10. 7. 49)

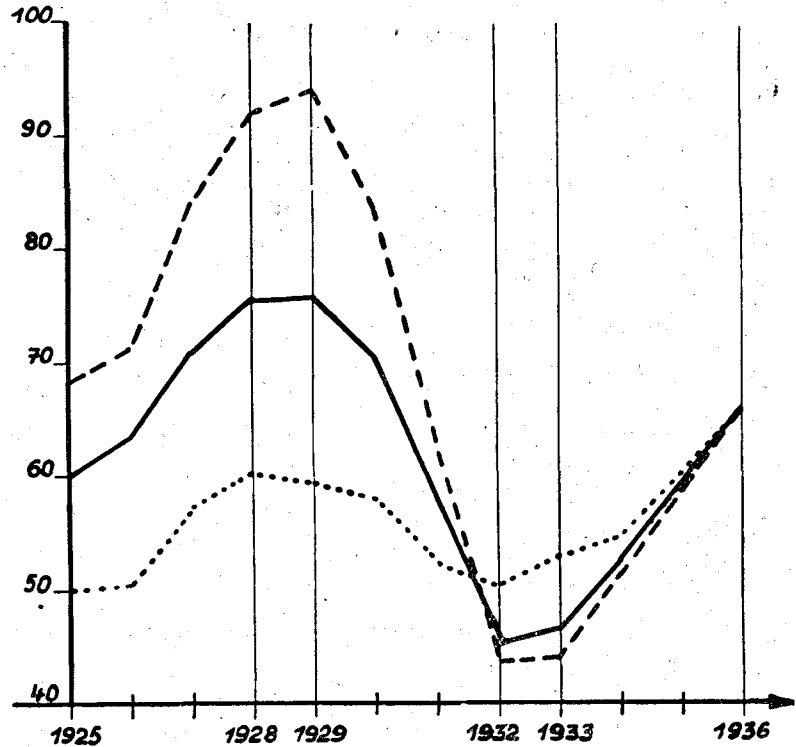
**Ägypten**

Der ägyptische Finanzminister hat erklärt, daß Ägypten, dessen wirtschaftliche und finanzielle Lage gesund sei, Maßnahmen getroffen habe, um jeder Rückwirkung einer Bewegung des Pfund Sterling vorzubeugen.

(Agence Economique, 8. 7. 49)

konstruierten Wertreihen für die Jahre 1925—1936 sich ergibt, daß die Reihe der zeitbedingten Werte des Volkseinkommens (Ausgangsreihe), deren reale Vergleichbarkeit angezweifelt worden war, genau in der Mitte zwischen den beiden konstruierten Wertreihen liegt:

Mrd. RM.



--- Sozialprodukt nach Sätzen von 1936  
 — Sozialprodukt in absoluten Reichsmarkwerten  
 .... Sozialprodukt unter Berücksichtigung der Lebenshaltungskosten

Wenn man die beiden konstruierten Wertreihen nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt charakterisiert, so kann man sagen, daß die erste Reihe die Bewertung der wirtschaftlichen Leistungen nach Sätzen von 1936 vornimmt und damit eine Realmark (A) zugrunde legt, die das durch die Kombination von 1936 bedingte Preisgefüge für die ganze Beobachtungszeit gültig macht. Die zweite Reihe dagegen konstruiert eine Realmark (B), die die Entwicklung der Kaufkraft (1936 = 100) widerspiegelt, die die Reichsmark in der Beobachtungsperiode für die Bestreitung der Lebenshaltung durchgemacht hat, wobei der Index der Lebenshaltungskosten ohne Wohnung zugrunde gelegt wurde. Aus der idealen Lage der absoluten Reichsmarkwerte zwischen den beiden Reihen läßt sich vielleicht der Schluß ziehen, daß in der Beobachtungszeit monetäre Störungen die Wertgröße des Volkseinkommens nicht erheblich beeinträchtigt haben können und daß lediglich die wirtschaftstechnische Entwicklung, der Konjunkturablauf und die Veränderung der sozialen Struktur sich dynamisch auf eine Verschiebung des Preisgefüges ausgewirkt haben. Aber auch ein solcher Schluß muß mit aller Vorsicht gezogen werden und von der Untersuchung anderer Komponenten abhängig gemacht werden. Dr. Ki.

**Curaao — Aruba — Venezuela**

Neben den unbedeutenden Inseln St. Thomae, St. Eustazius und Saba, die in der Kette der westindischen Inseln liegen, besitzt Holland noch die Inseln Curaao, Aruba und Bonaire vor der venezolanischen Küste und Holländisch-Guayana auf dem Kontinent. Auf der Insel Curaao wurde bereits 1915 von der Shellgruppe eine Raffinerie errichtet, in welcher venezolanisches Erdöl verarbeitet wird. Die Anlagen sind im Laufe der Jahre so stark erweitert worden, daß Willemstad, die Hauptstadt von Curaao, mit den daneben liegenden Buchten

Bullen Bay, Caracas Bay und Fuik Bay heute zu den Häfen der Welt gehört, die den größten Umschlag haben.

Hafenverkehr in Curaçao im Jahre 1947

Hafen	Schiffsart	Anzahl	Brutto	Netto
St. Annabay (Willemstad)	Seetanker	3621	31 742 556	16 540 874
	Marinetanker	1	1 810	951
	Ozeantanker	1125	25 286 454	14 975 536
	Passagier- und Frachtdampfer	1086	14 306 126	8 335 790
	Segelboote	1882	136 021	125 526
	Motorschiffe	227	56 227	46 303
	Touristenschiffe	10	194 395	111 192
Bullen-Bay	Seetanker	4	54 392	33 144
	Ozeantanker	148	3 471 685	2 074 439
	Passagier- und Frachtdampfer	8	171 009	102 338
Caracas-Bay	Seetanker	266	2 114 917	1 119 931
	Ozeantanker	434	10 705 691	6 365 780
	Passagier- und Frachtdampfer	460	9 948 679	6 147 820
	Kabeldampfer	1	7 333	3 163
Fuik-Bay	Touristenschiffe	1	103 872	61 599
	Seetanker	2	15 027	7 407
	Ozeantanker	2	56 267	33 388
	Passagier- und Frachtdampfer	22	181 918	106 894
			9300	98 536 379

Bei den angeführten Seetankern handelt es sich um Spezialtanker, die nur für den Rohöltransport von Venezuela nach Curaçao eingesetzt werden, jedoch nicht hochseefähig sind. Diese Zahlen sprechen deutlicher, als jede Beschreibung für die Größe der Raffinationsanlage, jedoch wurde 1942 eine noch größere Anlage auf der westlich von Curaçao gelegenen Insel Aruba errichtet.

Der Transport des venezolanischen Rohöls nach Curaçao und Aruba verteuert die Produktion, jedoch mögen 1915 und 1942 nationale Erwägungen den Standort für die Errichtung der Anlagen bestimmt haben. Man wollte eben das Rohöl im eigenen Lande verarbeiten. Inzwischen sind jedoch neue Gesichtspunkte aufgetreten, die eine Verarbeitung auf diesen holländischen Inseln unzweckmäßig erscheinen lassen. Die Arbeiterschaft, größtenteils Neger, ist äußerst anspruchsvoll geworden und politisch unzuverlässig. Auch strategische Gesichtspunkte, die Entwicklung der U-Bootwaffe und der Luftwaffe mögen neben dem immer lauter werdenden Ruf der amerikanischen Staaten „Amerika den Amerikanern“ den Anlaß für die Errichtung neuer Anlagen in Venezuela gegeben haben. So wurde 1947 mit dem Bau einer Raffinationsanlage in Punto Cardón (Venezuela) begonnen, die bereits im Mai 1949 in Betrieb genommen werden konnte.

Es wird allgemein vermutet, daß im Laufe der kommenden Jahre die Anlagen in Curaçao und Aruba außer Betrieb gesetzt werden. Die Größe der Anlagen in Venezuela läßt diese Vermutung als richtig erscheinen. (Bericht aus Guayaquil)

## Die Preisentwicklung der Naturfaserstoffe

Seit 1946 ist die Entwicklung der Preise von vielen Faktoren beeinflusst worden. Die wesentlichsten Punkte sind in nachfolgenden Ausführungen zusammengefaßt worden. Die Preise auch auf den Rohstoffmärkten sind schon seit langem — und zwar nicht erst seit Ausbruch des letzten Krieges — nicht mehr der Regulator von Angebot und Nachfrage im klassischen Sinne. Regulierungen durch Höchst- und Mindestpreise, staatliche Beileihungssysteme und Stützungskäufe, der Bilateralismus des Welthandels, der Devisenmangel und nicht zuletzt die Hilfsaktionen der USA an die notleidenden europäischen Länder sowie die wirtschaftlichen Konsequenzen aus der politischen Trennung zwischen Ost und West korrigieren mehr oder minder die Preisbewegung, die sich bei einem freien Spiel der Kräfte ergeben würde.

### Baumwolle

Nach Kriegsende setzte sich trotz großer Vorräte eine allgemeine Preissteigerungstendenz durch, da ein riesiger Staubedarf zu befriedigen war. Die schlechten Ernteergebnisse im Jahre 1946 führten zu

(Tabellen und Kurven S. 60/61. Fortsetzung des Textes S. 63)

## Chronik / Währung

### Afrika

#### Südafrikanische Union

Die Regierung der Südafrikanischen Union ist ermächtigt worden, für industrielle Zwecke 620 000 Unzen Gold statt der vorgesehenen etwa 100 000 zu erhöhtem Preis zu verkaufen.

(Agence Economique, 28. 6. 49)

#### Ost- und Südostasien

##### China

Der nationalchinesische Finanzminister Hsu Kan hat am 4. Juli die Einführung des „Silber-Yuan“ mit sofortiger Wirkung bekanntgegeben, den den vor Jahresfrist geschaffenen „Gold-Yuan“ ersetzt. Die neue Währung soll durch Regierungsreserven an Gold, Silber und marktfähigen Papieren gedeckt sein und zum amerikanischen Dollar die Relation von 1,75, zum englischen Pfund eine solche von 3,72 und zum Hongkong-Dollar eine solche von 0,24 haben. (Neue Zürcher Zeitung, 7. 7. 49)

#### Nordamerika

##### USA

Präsident Truman hat am 5. 7. dem Kongreß den Halbjahresbericht des National Advisory Council übermittelt. Darin wird als Mittel zur Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Europas die Abwertung gewisser europäischer Währungen empfohlen.

(Neue Zürcher Zeitung, 7. 7. 49)

##### Mexiko

Der internationale Währungsfonds gab am 17. Juni die neue Parität des mexikanischen Peso mit 8,65 Pesos für 1 US-\$ bekannt. Die mexikanische Regierung gab ihre Dollarreserven mit 84 Mill. Dollar an. Die zusätzlichen 25 Mill. Dollar, die sie durch das Übereinkommen mit dem US-Schatzamt erhielt, und die 22,5 Mill. Dollar vom internationalen Währungsfonds dürften zur Stützung der Pesoparität ausreichen. (The South American Journal, 25. 6. 49)

#### Süd- und Mittelamerika

##### Brasilien

Gerüchte über eine drohende Abwertung haben sich trotz des amtlichen Dementis gehalten, und Importeure in den USA haben sich zurückgehalten in der Hoffnung, brasilianische Waren später billiger zu bekommen.

(Manchester Guardian, 7. 7. 49)

##### Argentinien

Obwohl wirtschaftliche Faktoren für die Abwertung des Pesos sprechen, möchte die Regierung, wenigstens vorläufig, an der bisherigen Relation des Peso festhalten.

(Neue Zürcher Zeitung, 14. 7. 49)



# INDUSTRIENACHRICHTEN

## Hüttenindustrie

Mit der Inbetriebnahme zweier neuer Martinöfen im Walzwerk von Frederiksvark (Dänemark) Ende Juni 1949 kann die gegenwärtige Produktion von 45 000 t jährlich verdoppelt werden. (L'Usine Nouvelle, 23. 6. 49)

Die Economic Cooperation Administration (ECA) stellt etwa 50 Mill. \$ von insgesamt 133 Mill. \$ zum Bau eines neuen Stahlwerks in Frankreich für die Societé Lorraine de Laminage zur Verfügung, dessen Kapazität u. a. für das Warmwalzwerk 700 000 bis 800 000 t und für das Kaltwalzwerk 350 000 t Platten und Bleche jährlich betragen wird. (Wall Street Journal, 20. 6. 49)

Im Mai 1949 wurde in der Eisenhütte der Forges d'Audincourt (Frankreich) ein Walzwerk in Betrieb genommen. (L'Usine Nouvelle, 23. 6. 49)

Mit einem neuen Schmelzofen und einer zweiten Entkupferungsanlage konnte die Produktionskapazität der Bleiraffinerie von Megrine (Tunis) 1947/48 verdoppelt werden. Im Jahre 1951 wird die Hütte 35 000—40 000 t Erz verhütten und 21 000—24 000 t Blei gewinnen können. (L'Usine Nouvelle, 23. 6. 49)

Im März 1949 hat die Broken Hill Proprietary Company in dem Werk in Whyalla (Südaustralien) erstmalig Stahl erzeugt. Die bisherige Produktion umfaßt 200 t Chromnickelstahlblöcke. Bei voller Ausnutzung der Anlage können täglich 40 t erzeugt werden. (Times Review of Industry, Juli 49)

Im Mai 1949 wurde das neue Werk der Aberdale Cables of South Africa in Port Elizabeth (Südafrikanische Union) eröffnet, nachdem mit der Produktion von Kupferdraht bereits einige Zeit vorher begonnen worden war. (Financial Times, 6. 7. 49)

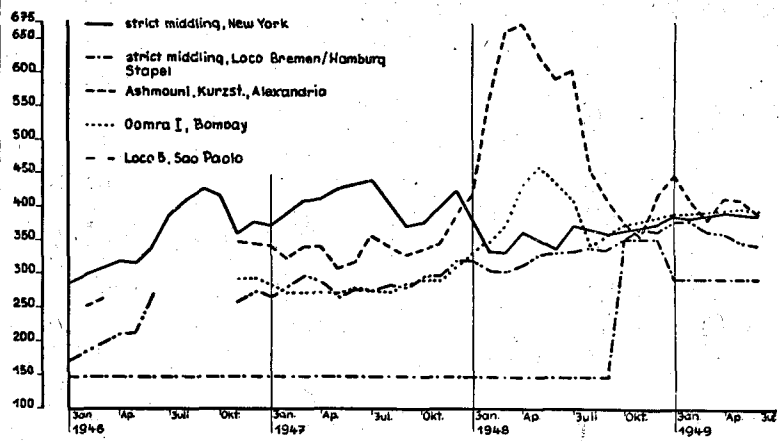
Die Anaconda Copper Mining Co. (USA) hat die Badger State Mine in Butte, Montana (Zink) und die Zink-Blei-Mine in Darwin, California, wegen Absatzschwierigkeiten stillgelegt. (Wall Street Journal, 20. 6. 49)

## Erdölindustrie

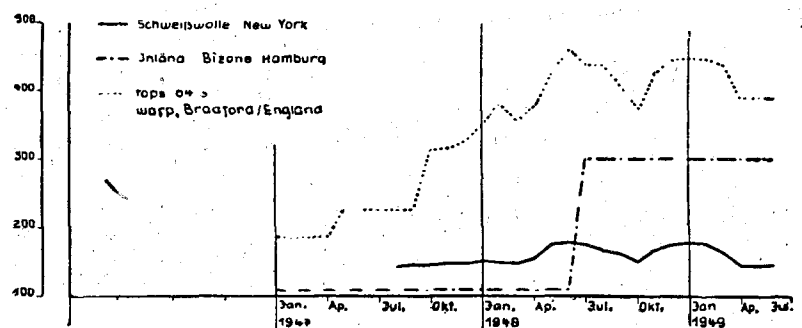
Die USA-Firma Hydro-Carbon Research Corporation hat den Auftrag zur Errichtung einer Ölraffinerie mit einem Tagesdurchsatz von 45 000 Faß Rohöl in Brasilien erhalten. (Times Review of Industry, Juli 49)

Die Ölleitung von den chilenischen Erdölfeldern bei Manantiales zur Küste wird mit einer Tageskapazität von 3000 Faß Ende 1949 betriebsfertig sein. (Times Review of Industry, Juli 49)

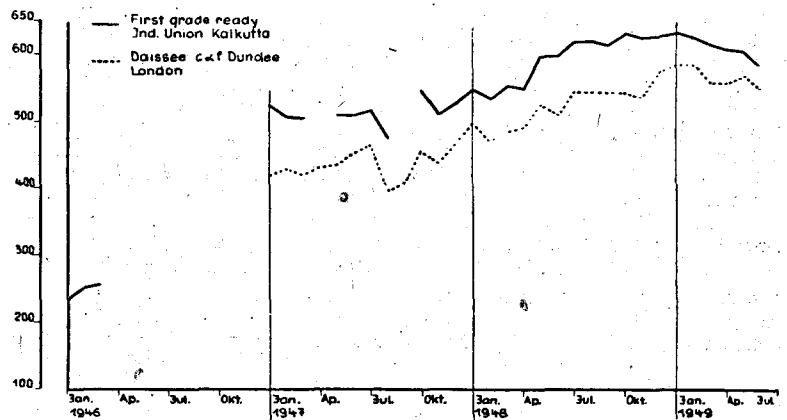
Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Baumwolle



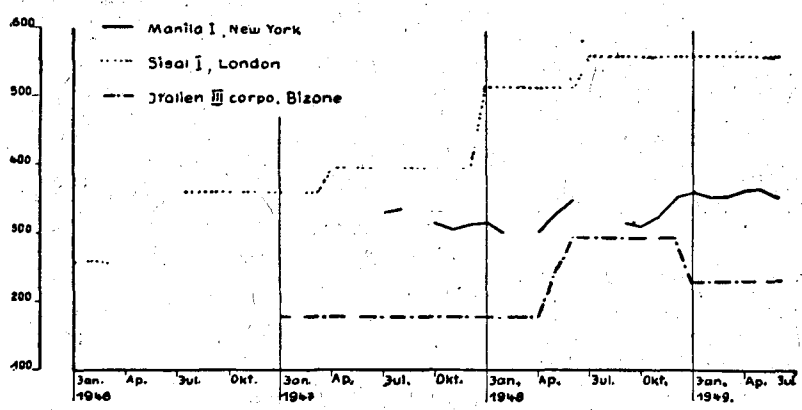
Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Wolle



Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Roh-Jute



Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Roh-Hanf



## Durchschnittspreise für Naturfaserstoffe \*)

Notierungen für	Einheit	Jahresdurchschnitt			Monatsdurchschnitte 1948												Monatsdurchschnitte 1949										
		1938	1946	1947	1948	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Junl	Julil	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mal	Junl				
<b>Baumwolle</b>																											
Hamburg/Bremen strict middling, loco .....	RM/DM je kg	0,85	1,25	1,25	1,69	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	2,50	2,50	
USA, New York strict middling, loco .....	\$-Cents je lb	8,66	30,6	35,1	30,9	29,1	28,9	31,2	30,2	29,1	29,1	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	31,2	33,2	33,5	
Ägypten, Alexandrien, Ashmouni, Exportpr. fob ..	Talaris je Cantar	13,0	—	43,9	66,6	72,8	86,0	87,6	80,8	76,8	78,7	59,4	53,5	49,1	46,2	54,5	58,0	52,8	49,4	53,6	53,6	53,6	53,6	53,6	53,6	53,2	50,5
Ind. Union, Bombay Oomra I (erstnot. Monat) ..	Rupien je Candy	158,8	—	446,8	611,7	551,5	590,4	687,2	728,4	691,4	648,0	540,0	567,2	594,0	602,1	612,1	618,1	619,6	624,4	625,1	625,1	625,1	625,1	625,1	625,1	625,3	625,2
Brasilien, Sao Paulo loco 5 .....	Milreis/Cruzeiros je Arrobas	56,3	124,9	160,1	187,3	178,5	171,3	177,0	185,5	186,6	188,2	192,2	189,0	197,0	206,0	204,4	212,5	215,8	204,8	203,6	203,6	203,6	203,6	203,6	203,6	195,0	193,7
<b>Wolle</b>																											
Bizone, inländ. ....	RM/DM je kg	4,20	4,60	4,60	8,55	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	12,50
USA, New York Schweißwolle (erstnot. Monat)	\$-Cents je lb	81,82	—	—	133,4	123,0	122,5	127,1	143,0	147,0	143,0	136,9	133,2	124,5	135,6	142,6	146,5	145,1	133,3	118,8	118,8	118,8	118,8	118,8	118,8	117,3	120,0
Großbrit., Bradford warp, tops 64's inländ. Preis	Pence je lb	26,0	46,3	60,9	105,5	90	99	98	110	119	114	114	105	98	110	115	116	116	114	102	102	102	102	102	102	102	102
<b>Rohjute</b>																											
Großbrit., London Daisee, c & f, Dundee .....	£ je t	18,6	—	80,6	97,2	93,0	90,0	91,5	98,0	95,0	101,0	101,0	101,0	101,0	100,0	107,0	109,0	109,0	104,0	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	106,0	102,3
Ind. Union, Kalkutta first grade ready .....	Rupien je 480 lbs	32,9	—	168,3	194,3	179,5	180,6	179,5	196,6	196,9	202,4	203,0	200,1	207,0	205,2	205,3	207,0	205,4	202,0	199,0	199,0	199,0	199,0	199,0	199,0	198,2	192,0
<b>Rohhauf</b>																											
Bizone, Füssen Italien. III. corps frei Fabrik..	RM/DM je 100 kg	87,76	—	156,50	221,70	156,50	156,50	157,30	213,62	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	203,0
USA, New York Manila I, J2 cif europ. Häfen .....	\$ je t	111,9	—	—	360,9	355	—	340	370	390	—	—	350	348	365	395	405	395	396	410	410	410	410	410	410	395	395
Großbrit., London Sisal I, Ostafrika .....	£ je t	17,5	—	67,1	93,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	97,5

\*) Soweit keine amtlichen Preise zur Verfügung standen, sind die Durchschnittswerte auf Grund von Preisnotierungen der in- bzw. ausländischen Fachpresse errechnet worden.

### Chemische und Kautschuk-Industrie

Nach dem Jahresbericht der Dunlop Rubber Company erreicht die Niederlassung der Firma in Japan in Kürze wieder ihren Vorkriegsstand.

(Times Review of Industry, Juli 49)

Die Dunlop Rubber Australia hat den Bau einer eigenen Fabrik in Beaumaris aufgegeben, dafür aber drei Werke in Viktoria erworben. Einige Produktionszweige wurden zur Entlastung der Werke in Drummoyn (N.S. Wales) und Montague (Viktoria) nach dort verlegt.

(Financial Times, 14. 6. 49)

Die Colonial Sugar Refining Chemicals werden in ihrem Werk in Rhodes (N.S. Wales) erstmalig in Australien die Herstellung von Zelluloseazetat aufnehmen.

(Times Review of Industry, Juli 49)

Auf Beschluß der Reconstruction Finance Corporation (USA) werden zwei staatliche Werke zur Gewinnung synthetischen Kautschuks in Kalifornien, die Butadiene Plant (Standard Oil of California) und die Copolymer Plant (Goodyear Synthetic Rubber Corporation) wegen Absatzrückgangs im Herbst 1949 ihren Betrieb einstellen.

(Financial Times, 4. 7. 49)

### Werkzeugindustrie

Die Kleinwerkzeug- und Maschinenbaufirma Frank Guylee and Son, Sheffield (England) wird ausgebaut, um die Produktionskapazität um jährlich 130 000 genormte Bohrfutter zu erhöhen.

(Times Review of Industry, Juli 49)

Die Stanley Works (Great Britain), eine Niederlassung der Stanley Tool Company of America, werden ihren Erweiterungsbau in Sheffield (England) speziell zur Herstellung solcher Werkzeuge verwenden, die bisher aus den USA bezogen werden mußten. Der Neubau wird im Juni 1950 fertig sein.

(Times Review of Industry, Juli 49)

### Elektrotechnische Industrie

Die Automatic Telephone and Electric Company, Ltd., (England) hat die Elexcel Ltd. zu einer modernen Fabrikationsanlage ausgebaut, die es erlaubt, die Produktion und die Zahl der Arbeitskräfte im Bedarfsfalle zu verdoppeln.

(Electrical Times, 23. 6. 49)

Die Philips-Werke werden in Nathanya, nördlich Tel Aviv (Israel) eine Fabrik zur Herstellung von Glühbirnen errichten.

(Electrical Times, 30. 6. 49)

einer raschen Ausräumung der Vorräte; zudem hatten Ägypten und Indien während des Krieges ihre Anbauflächen zugunsten des Getreideanbaues erheblich eingeschränkt. Auch die guten Ergebnisse der Welt-ernte im Jahre 1947 vermochten diese Lage nicht wesentlich zu verbessern, da die höheren Produktionsleistungen infolge der fast völligen Erschöpfung der Vorratslager nicht allzu stark ins Gewicht fielen. Erst im letzten Jahr machte sich eine allgemeine Entspannung der Versorgungslage durch steigende Ernteerträge bemerkbar. Es fällt jedoch auf, daß sich auf den amerikanischen Märkten bisher keine eindeutig sinkende Tendenz zeigt.

Der New Yorker Preis ist bisher durch das Beleihungssystem und die Stützungskäufe der amerikanischen Regierung gehalten worden, die diese Maßnahmen trotz der sich häufenden Schwierigkeiten durch das ständig wachsende Baumwoll-Angebot fortzusetzen gedenkt.

In Brasilien ist die Preissteigerung verursacht worden durch den großen Eigenbedarf infolge des ständigen Anwachsens der Baumwollindustrie und der großen Exportnachfrage infolge des Beschlusses der Regierung, Sterling-Devisen in Zahlung zu nehmen.

Während der Saison 1947/48 zwang der Dollarmangel die europäischen Länder zu einer gesteigerten Nachfrage ebenfalls nach indischer und ägyptischer Baumwolle, die in Haussetendenzen ihren Niederschlag fanden. Außerdem hat sich die Teilung Indiens preissteigernd ausgewirkt, da Pakistan als wichtiges Versorgungsgebiet Indiens mit Baumwolle versucht, mit Hartwährungsländern größere Kontrakte abzuschließen. Im übrigen hat die Erzeugung Pakistans den Vorkriegsstand noch nicht wieder erreicht.

In Ägypten hat sich seit Mitte des Jahres 1948 eine Preissenkung durchgesetzt, und zwar als Folge der amerikanischen Rekordernte und der gegenüber dem Vorjahre erheblich besseren heimischen Erzeugungsziffern. Außerdem ist die Nachfrage der europäischen Länder nach ägyptischer Baumwolle durch die Marshallplan-Lieferungen der USA erheblich geringer geworden. Zu berücksichtigen ist bei der Betrachtung der Preiskurve, daß die ägyptische Regierung Preisbewegungen nur innerhalb gesetzlich festgelegter Grenzen zuläßt (bislang 3 % des jeweils vorher notierten Preises).

### Wolle

Durch das Auktionssystem und die Vielzahl von sehr unterschiedlichen Qualitäten ist eine Statistik der Wollpreise stets problematisch. Allgemein läßt sich sagen, daß nach Kriegsende eine ähnliche Situation entstand wie auf den Baumwollmärkten. Große Vorräte standen zur Verfügung, die jedoch bei gewaltigen Nachholbedarf ein ständiges Ansteigen der Preise nicht zu verhindern vermochten. Außerdem ist in Rücksicht zu ziehen, daß die Nachfrage nach feinen Qualitäten ungleich größer ist als vor dem Kriege, während der Anteil der hochwertigen Sorten an der Gesamtproduktion gesunken ist. So zeigt sich auf den Wollmärkten in den letzten Jahren ein akuter Mangel an feiner Ware, der in einer permanenten Überteuering der hochwertigen Sorten seinen Ausdruck findet.

Die englischen Preise stiegen nach Aufhebung der Höchstpreise im Oktober 1947 steil an und schnellten Mitte vorigen Jahres abermals beträchtlich in die Höhe, als die osteuropäischen Länder jede beliebige Ware auf den Liverpooles und Londoner Märkten kauften, um ihre Sterlingbeträge unterzubringen.

Zwar hat die Weltproduktion den Vorkriegsstand wieder erreicht, jedoch bleibt das Angebot noch hinter der Nachfrage zurück, da — abgesehen von der Verlagerung der Nachfrage auf hochwertige Qualitäten — der Weltverbrauch um 25 % höher geschätzt wird als vor dem Kriege. Allerdings macht sich in letzter Zeit der Widerstand der Industrie gegen die hohen Wollpreise bemerkbar, und in zunehmendem Maße wird auf Altwolle und andere Materialien zur Streckung der Bestände zurückgegriffen.

### Jute

Der Aufwärtstrend der letzten Jahre ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Produktion hinter dem Bedarf bisher erheblich zurückgeblieben ist. Die Erzeugungsziffern der letzten Vorkriegsjahre konnten noch nicht wieder erreicht werden. Außerdem wirkten sich die außerordentlich hohen Ausfuhrzölle und die zögernde Haltung der indischen Regierung bei der Auflösung ihrer Lagerbestände auf die indischen Erzeugnisse, die 1946 zum Handel freigegeben wurden, preissteigernd aus. Im Erntejahr 1947/48 stieg die Nachfrage beträchtlich durch den großen Bedarf an Säcken für den Abtransport der gegenüber dem Vorjahr erheblich größeren Getreidemengen. Erst neuerdings zeigt sich ein beginnender Preisfall. Die Nachfrage ist geringer geworden, weil sich die Abnehmerländer zum Teil auf Ersatz in Form von Zelljute und Papier umgestellt haben.

## Hanf

Die Sisalpreise waren bis zum Dezember 1948 von der englischen Regierung gebunden. Die Freigabe in diesem Jahre hat noch keine Veränderungen zur Folge gehabt. Der Manilahanf-Markt ist noch ziemlich desorganisiert. Der Bedarf kann von der Erzeugung noch nicht wieder gedeckt werden.

### Produktionszahlen für Naturfasern in den wichtigsten Ländern (in 1000 t)

Baumwolle	1934/38	1946	1947	1948
USA .....	2756	1873	2582	3252
Brasilien .....	384	282	263	308
Indien .....	736 <sup>a)</sup>	771	546	444
Pakistan .....	289 <sup>a)</sup>	771	193	212
Ägypten .....	400	272	286	386
Welt ohne UdSSR	5900	4200	4900	5800
Welt mit UdSSR	6570	4700	5500	6300
Wolle	1934/35-38/39	1946/47	1947/48	1948/49
Australien .....	452	444	460	490
Großbritannien ..	50	39	33	34
USA .....	193	155	140	131
Argentinien .....	169	224	225	209
Welt ohne UdSSR	1620	1600	1580	1610
Welt mit UdSSR	1720	1700	1690	1720
Jute	1934/38	1946	1947	1948
Indien .....	11	—	—	14
Iran .....	1860 <sup>b)</sup>	749	1242	994
Pakistan .....	1860 <sup>b)</sup>	240	301	368
Welt .....	1880	1010	1570	1390
Hanf	1934/38	1946	1947	1948
Italien .....	89,6	54,7	61,2	76,8
Welt ohne UdSSR	250	190	180	240
Hartfasern	1934/38	1946	1947	1948
Asien .....	255	—	102	81
Afrika .....	153	—	168	196
Welt .....	520	—	450	480

a) 1936/39, b) 1934—37. Quelle: F. A. O. Statistics, Bd. 2, Nr. 5, Mai 49

## ENERGIEWIRTSCHAFT

### Schweden

In Nordschweden wird am Indalsälven ein neues Wasserkraftwerk errichtet. Bei einem Gefälle von 14—15 m wird eine Leistung von 60 000 kW installiert.

(Wasser u. Energiewirtschaft, Mai 1949)

### Eire

Das seit 1945 am unteren Erne Fluß im Bau befindliche Wasserkraftprojekt nutzt das Gefälle zwischen Lower Lough Erne und dem Meer bei Ballyshannon aus. Es sind zwei Kraftwerke vorgesehen bei Cliff (zwei 10 000 kW Kaplan Aggregate) und bei Cathaleen's Falls (zwei 20 000 kW Kaplan Aggregate). (Electrical Times, 30. 6. 49)

### Liechtenstein

Die erste Maschinengruppe (4500 PS) des neuen Samia Wasserkraftwerkes in Vaduz wird am 30. 11. 49 in Betrieb genommen. Bei Vollausbau wird die Turbinenleistung  $3 \times 4500$  PS = 13 500 PS betragen.

(Wasser- und Energiewirtschaft, Schweizerische Monatsschrift, April 49)

### Tasmanien

Im September 1949 werden die Ausschreibungen für den Bau des Wasserkraftwerkes von South Esk veröffentlicht. Die installierte Leistung soll 60—80 000 HP betragen. Der Strom dient in erster Linie der Versorgung der Aluminiumwerke von Belle Bay.

(Electrical Times, 23. 6. 49)



# HAMBURGER KREDITBANK

früher

DRESDNER BANK IN HAMBURG

Akkreditierte Außenhandelsbank

HAMBURG 36 · JUNGFERNSTIEG 22 · RUF: 34 10 03